

Standortfrage Christkindlmarkt und Landshuter Christkindlmarkt an zwei Standorten;
-Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sowie der Frauen Stadträtinnen Dagmar Kaindl, Elke März-Granda, Gertraud Rößl und Kirstin Sauter sowie der Herren Stadträte Bernd Friedrich, Maximilian Götzer, Norbert Hoffmann, Prof. Dr. Thomas Küffner, Dr. Stefan Müller-Kroehling, Helmut Radlmeier, Lothar Reichwein, Ludwig Schnur, Rudolf Schnur, Christian Steer und Hans-Peter Summer vom 21.04.2022, Nr. 376; 2. Lesung gemäß des Beschlusses Nr. 4 des Senats für Messen, Märkte und Dulten vom 22.07.2022

-Antrag der Frauen Stadträtinnen Kirstin Sauter und Patricia Steinberger vom 02.12.2022, Nr. 455

-Nachprüfungsantrag der Frauen Stadträtinnen Hedwig Borgmann, Iris Haas, Sigrig Hagl, Regine Keyßner, Elke Rümmelein sowie der Herren Stefan Gruber, Norbert Hoffmann, Dr. Thomas Keyßner, Pascal Pohl, Christoph Rabl, Erwin Schneck, Ludwig Schnur, Rudolf Schnur, Christian Steer, Tobias Weger-Behl vom 31.01.2023, Nr.474

Gremium:	Hauptausschuss Plenum	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	HA: 6.1 PL: 3.1	Zuständigkeit:	Referat 3
Sitzungsdatum:	HA: 13.02.2023 PL: 17.02.2023	Stadt Landshut, den	06.02.2023
Sitzungsnummer:	HA: 32 PL: 36	Ersteller:	Herr Wimmer

Vormerkung:

1. Standortfrage des Landshuter Christkindlmarktes:

Vom Stadtrat wurde in der Sitzung am 18.03.2022 wegen der unklaren Entwicklung der Corona-Pandemie und damit aus vorsorglichen Gründen des Infektionsschutzes der Besucher entschieden, den Landshuter Christkindlmarkt 2022 abweichend vom üblichen Veranstaltungsort im Stadtteil Freyung (Vorplatz von St. Jodok) auf der Ringelstecherwiese sowie ggf. am Ländtorplatz und in der Altstadt abzuhalten.

Die Unterzeichner beantragen mit Schreiben vom 21.04.2022 (Antrag Nr. 376, siehe **Anlage 1a**) zu beschließen, den Landshuter Christkindlmarkt nach der coronabedingten Verlagerung auf die Ringelstecherwiese zukünftig wieder im Stadtteil Freyung abzuhalten.

Zudem beantragen die Unterzeichner bei künftigen Ausschreibungen von Fahrgeschäften, die dem besinnlichen Charakter des Christkindlmarktes nicht zuträglich sind, Abstand zu nehmen.

Der o. g. Antrag wurde in der Sitzung des Senats für Messen, Märkte und Dulten am 22.07.2022 behandelt. Von Herrn Stadtrat Robert Neuhauser wurde während der Sitzung eine 2. Lesung, mit dem Auftrag an die Verwaltung, die geplante Bürgerumfrage bzgl. des Standorts nach der Durchführung des diesjährigen Landshuter Christkindlmarktes auf der Ringelstecherwiese dem Dultsenat zur nächsten Sitzung als zusätzliche Entscheidungsgrundlage vorzulegen, erfolgreich beantragt (Beschluss-Nr.: 4, siehe **Anlage 1b**).

Der Landshuter Christkindlmarkt ist eine jährlich in der Vorweihnachtszeit stattfindende Großveranstaltung, welche nicht nur regionale Besucher anzieht, sondern auch weit über die Region hinaus bekannt ist und Anklang findet.

Zuletzt wurde der Landshuter Christkindlmarkt im Jahre 2019 im Stadtteil Freyung abgehalten (siehe **Anlage 1c**, Fotomaterial). Mit dem erstmals im Jahr 2022 auf der Ringelstecherwiese sowie am Ländtorplatz durchgeführten Christkindlmarkt konnten wertvolle Praxiserfahrungen gewonnen sowie ein sachlich-objektiver Vergleich zwischen den Veranstaltungsorten Vorplatz von St. Jodok (Freyung) sowie der Ringelstecherwiese (siehe **Anlage 1d**, Fotomaterial) angestellt werden. Anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass die Veranstaltungsfläche am Ländtorplatz aufgrund des infektionsschutzrechtlich zugrundeliegenden Veranstaltungskonzepts im Jahr 2022 in den Veranstaltungsrahmen des Christkindlmarktes miteinbezogen wurde, aber in der nachfolgenden Standortabwägung und damit zukunftsprospektiv keine Rolle spielt.

Mit Beginn des diesjährigen Christkindlmarktes am 24.11.2022 wurde eine Online-Umfrage auf der Website der Stadt Landshut durchgeführt, bei der die Besucherinnen und Besucher dazu aufgerufen wurden, für den bevorzugten Wunschstandort abzustimmen.

Bei einer Beteiligung von 15.466 Personen, entschieden sich 9.139 Teilnehmer für die Ringelstecherwiese und 6.327 für den Vorplatz von St. Jodok (Stadtteil Freyung).

Neben der Online-Umfrage wurden von den Geschäftsbetreibern auf dem Veranstaltungsgelände im Zuge einer Besucher-Umfrage auch Unterschriftenlisten geführt. Hierbei sprach sich eine überwältigende Mehrheit der Besucher für einen Verbleib auf der Ringelstecherwiese aus (Ringelstecherwiese: 1.985 Unterschriften, Freyung: 327 Unterschriften).

Zudem wurden die Geschäftsbetreiber des diesjährigen Christkindlmarktes selbst zum bevorzugten Standort befragt. Eine überwältigende Mehrheit von 35 Beschickern votierte für die Ringelstecherwiese, wohingegen nur 1 Beschicker wieder in die Freyung zurückkehren möchte.

Wegen den zu beachtenden Verwaltungsgrundsätzen, des Transparenzgebots und insbesondere seiner Sorgfaltspflicht gegenüber Bürgern und der Stadt Landshut ist das Ordnungsamt als Veranstalter bzw. Betreiber des Christkindlmarktes verpflichtet, den Senat für Messen, Märkte und Dulten ausführlich über die Einschätzung der verschiedenen mit dem Christkindlmarkt beschäftigten Fachstellen und Fachunternehmen sowie den betroffenen Interessensverbänden zu unterrichten. Aspekte wie bspw. sicherheitsrechtliche Überlegungen, die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs, Lärmimmissionen, die Abwicklung von Auf- und Abbauarbeiten, die zur Verfügung stehende Infrastruktur sowie die Inklusion von Menschen mit Behinderung sind bei einer Festlegung auf einen Veranstaltungsstandort zwingend miteinzubeziehen.

Es wurden daher sämtliche Stellen bzw. Unternehmen sowie Interessensverbände, deren Belange von der Durchführung des Christkindlmarktes offensichtlich unmittelbar bzw. mittelbar betroffen sind, um eine fachliche Einschätzung (Vergleich der Standorte Freyung/Ringelstecherwiese) gebeten:

- Polizeiinspektion Landshut
- Straßenverkehrsamt
- SG Zivil- und Katastrophenschutz
- SG Feuerwehr
- Amt für Umwelt-, Klima- und Naturschutz
- Bauamtliche Betriebe
- Stadtgartenamt
- ausführendes Elektronunternehmen
- ausführendes Sanitärunternehmen
- Behindertenbeirat der Stadt Landshut

- Seniorenbeirat der Stadt Landshut
- BLV der Marktkaufleute und Schausteller e. V. (Bezirksstelle Landshut)
- Amt für Wirtschaft, Marketing und Tourismus
- Stadtkasse

Die oben genannten Stellungnahmen, welche sich in der Gesamtschau in absolut eindeutiger Weise für die Ringelstecherwiese als zukünftigen Standort des Landshuter Christkindlmarktes aussprechen, sind der **Anlage 1e** zu entnehmen.

Der Christkindlmarkt wurde von 1979 bis 2019 durchgehend in der Freyung veranstaltet. In dieser Zeit hat sich die Bevölkerung in der Stadt Landshut um ca. 19.000 (31. Dezember 1980: 55.803, 31.12.2022: > 75.000) und im Landkreis Landshut um ca. 52.000 (31. Dezember: 109.153; 31. Dezember 2020: 161.191) Einwohner und damit insgesamt deutlich nach oben entwickelt. Der Landshuter Christkindlmarkt übt jedoch auch eine Anziehungskraft weit über die Stadt- und Landkreisgrenzen hinaus aus. Auch die umliegenden Regionen, welche vom Christkindlmarkt angesprochen werden, hatten in den letzten Jahrzehnten ein spürbares Bevölkerungswachstum.

Im Jahr 2022 strömten wohl so viele Besucher wie noch nie auf den Landshuter Christkindlmarkt. Das Veranstaltungsgelände in der Freyung hätte an besucherstarken Tagen (i. d. R. donnerstags bis sonntags) die Menschenmengen nicht mehr aufnehmen können. Folglich wäre es wohl nicht nur zu einer kritisch hohen Personendichte auf dem Gelände und möglicherweise zu Sicherheitsgefährdungen von anwesenden Personen gekommen, sondern dieses Szenario hätte sich auch auf den Umgriff des Vorplatzes von St. Jodok, d. h. die umliegenden Fahrbahnen und die Anwohnerschaft, spürbar nachteilig mit der Folge von zumindest Verkehrseinschränkungen und Lärmimmissionen ausgewirkt.

Oberstes Gebot bei der Durchführung einer Großveranstaltung wie dem Landshuter Christkindlmarkt sollte die Gewährleistung der Veranstaltungssicherheit für alle am Veranstaltungsgelände befindlichen Personen und damit insbesondere für die Besucher des Christkindlmarktes sein. Vor allem aus Gründen der Veranstaltungssicherheit und folglich aus sicherheitsrechtlichen Aspekten bietet die Ringelstecherwiese deutlich bessere Rahmenbedingungen als der Vorplatz von St. Jodok (Freyung, ~ 4.000 m² Veranstaltungsfläche brutto). Während vor allem an besucherstarken Tagen die Freyung in den letzten Jahren praktisch überfüllt war, bietet das wesentlich größere Veranstaltungsgelände der Ringelstecherwiese (~ 11.000 m² Veranstaltungsfläche brutto) nicht nur grundsätzlich deutliche bessere Flucht- und Ausweichmöglichkeiten, sondern bei potenziell eintretenden Schadensszenarien (wie Brand- und Rettungs- und Katastrophenereignisse, Massenpaniken, etc.) bedeutend bessere Lösungsmöglichkeiten. Auf die Stellungnahmen des Sachgebiets Zivil- und Katastrophenschutz, der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut und der Polizeiinspektion Landshut sowie das Bildmaterial vom Landshuter Christkindlmarkt 2022 (**Anlage 1f**) wird ausdrücklich hingewiesen.

Daneben sprechen außerdem die fehlende Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs bzw. Verkehrseinschränkungen sowie die unweigerlich auf die Anwohner in der Freyung einwirkenden Lärmimmissionen durch die Musikbeschallung gegen den Vorplatz von St. Jodok als Veranstaltungsort des Christkindlmarktes (siehe Stellungnahmen des Straßenverkehrsamts sowie des Fachbereichs Umweltschutz). Auf der Ringelstecherwiese sind diese Problemstellungen hingegen aufgrund der anderen Umgebungsbedingungen nicht gegeben.

Die Bauamtlichen Betriebe, welche die hauptsächlichen Auf-, Abbau- Unterhaltsarbeiten (z. B. Buden, Dekoration, Winterdienst) für den Christkindlmarkt erledigen, sprechen sich aus verschiedenen Gründen (u. a. Arbeitssicherheit, räumliche und zeitliche Aspekte, bessere

Rahmenbedingungen für den Winterdienst) für die Ringelstecherwiese aus. Der Fachbereich Naturschutz (des Amts für Umwelt-, Klima und Naturschutz) wies in seiner Stellungnahme auf die Schutzwürdigkeit des Baumbestands der Ringelstecherwiese hin. Durch entsprechende Vorkehrungen (Einzäunungen und damit Abrücken der Buden und des Inventars sowie festgelegte Wegeführung im Geländeumgriff) konnte im Praxisbetrieb des Christkindlmarktes dem Naturschutz in angemessener Weise Rechnung getragen werden.

Im Hinblick auf die zur Verfügung stehende Infrastruktur liegen weitere Vorteile auf Seiten der Ringelstecherwiese. So verfügt die Ringelstecherwiese für die typischen Christkindlmarkt-Angebote (Verkauf und Gastronomie) über eine belastbare und den aktuellen Standards entsprechende Strom- und Wasserversorgung, welche zudem zukunftsfähig ist (siehe Stellungnahmen der ausführenden Fachfirmen, **Anlage 1e**). Bei einem Verbleib in der Freyung müsste die Strom- und Wasserversorgung auf dem Vorplatz von St. Jodok wohl mittelfristig kostenintensiv in sechsstelliger Höhe modernisiert werden.

Neben der deutlich zukunftsfähigeren Strom- und Wasserversorgung bietet das Veranstaltungsgelände mit dem anliegenden Dultwachgebäude II nicht nur nutzbare Räumlichkeiten z. B. für das Personal (z. B. Verwaltung und auftretende Musiker/Künstler), sondern auch eine angemessene Anzahl an sanitären Anlagen für Besucher einschließlich einer Toilettenanlage für Menschen mit Behinderung. Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass die Ringelstecherwiese im Gegensatz zum Vorplatz von St. Jodok für die Inklusion von Menschen mit Behinderung grundsätzlich günstige Voraussetzungen mit sich bringt, weswegen wohl auch der Behindertenbeirat der Stadt Landshut in seiner Stellungnahme die Ringelstecherwiese als zukünftigen Veranstaltungsort des Christkindlmarktes bevorzugt (siehe **Anlage 1e**). Zusätzlich zur Toilette für Menschen mit Behinderung können direkt am Veranstaltungsgelände jederzeit ausreichend Parkplätze für Menschen mit Behinderung ausgewiesen werden. Der Umgriff um sowie das Veranstaltungsgelände selbst sind grundsätzlich ebenerdig und damit ohne etwaige Barrieren wie Kopfsteinpflaster und schwer überwindbare Gehsteige. Der Behindertenbeirat bewertet zudem die gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV sowie Bewegungsfreiheit am Veranstaltungsgelände positiv. Wegen einer verbesserungswürdigen Befahrbarkeit mit beispielsweise Rollstühlen und Rollatoren stieß der in einem Teilbereich des Veranstaltungsgeländes verlegte Hackschnitzeluntergrund beim Behindertenbeirat der Stadt Landshut auf Kritik. Etwaige umsetzbare Lösungsmöglichkeiten für diese Herausforderung sind zusammen mit den entsprechenden Fachstellen zu erörtern.

Bei der Betrachtung der unterschiedlichen Gegebenheiten hinsichtlich der jeweiligen Infrastruktur an beiden Veranstaltungsortlichkeiten darf nicht ausgeblendet werden, dass die Infrastruktur in der Freyung in die Jahre gekommen ist (letzte Modernisierungsmaßnahmen in den 80er-Jahren) und demnach nach heutigen Maßstäben weder über eine zeitgemäße Strom- noch Trinkwasserversorgung verfügt. Nach Rücksprache mit den zuletzt beschäftigten Fachunternehmen (Fa. Elektro Schramm und Fa. Elektrotherm) wären hier vor allem kurz- bzw. mittelfristig umfangreiche Investitionen in die Modernisierung der Trinkwasserversorgung zu tätigen.

Der Bayerische Landesverband der Marktkaufleute und Schausteller e. V. (Bezirksstelle Landshut) spricht sich in seiner Stellungnahme aus verschiedenen Beweggründen ebenfalls für den Standort Ringelstecherwiese aus (siehe **Anlage 1e**). Anzumerken ist im Zuge dessen, dass durch die eingekommenen Platzgelder der Christkindlmarkt-Beschicker, welche zu einem Großteil in oben genanntem Verband organisiert sind, überhaupt erst eine Finanzierung des Christkindlmarktes als Veranstaltung möglich wird. Insofern sollte bei der Interessensabwägung auch der Präferenz der einzelnen Marktbesicker bzw. des Fachverbands ausreichend Gewicht beigemessen werden.

Ergänzend betont auch das Amt für Wirtschaft, Marketing und Tourismus das wirtschaftliche und touristische Potenzial des Standorts der Ringelstecherwiese als Veranstaltungsort des Landshuter Christkindlmarkts.

Kostenseitig (Verhältnis Einnahmen/Ausgaben) ist der Christkindlmarkt in der Freyung wohl mit demjenigen auf der Ringelstecherwiese in etwa vergleichbar. Der Aufwand vor allem für das ausführende Elekroununternehmen, die Bauamtlichen Betriebe und auch das Stadtgartenamt ist zwar durchaus größer, jedoch werden insgesamt auch höhere Einnahmen (insbesondere Platzgeldgebühren durch Zulassung neuer bzw. größerer Geschäfte wie dem weihnachtlichen Riesenrad) erzielt und teilweise auch Kosten im Vergleich zum gewohnten Christkindlmarkt in der Freyung eingespart (z. B. Wegfall des Nutzungsentgelts des Vorplatzes von St. Jodok, Wegfall der straßenverkehrsrechtlichen Anordnung für die Freyung, Wegfall der Anmietung von Toilettencontainern). Zudem besteht auch ein gewisses weiteres Kosteneinsparpotenzial, sollte bspw. die jährliche Verwendung von Hackschnitzeln nicht mehr notwendig sein und wenn der zusätzliche Aufwand zur Integration der Veranstaltungsfläche am Äußeren Ländtor nicht mehr anfielen.

Zusammenfassung: Bei den Besuchern stieß die Ringelstecherwiese als Veranstaltungsort des Landshuter Christkindlmarktes im Rahmen einer vor Ort durchgeführten Umfrage auf überwältigende Zustimmung. Insbesondere zahlreiche Gespräche mit den Besuchern vor Ort, positives Feedback im Rahmen von geführten Telefonaten, aber auch wohlwollende Beiträge in den sozialen Medien unterstreichen die überaus hohe Zufriedenheit mit der Ringelstecherwiese als Veranstaltungsort des Christkindlmarktes. Nicht zu vergessen sind die Ergebnisse der Online-Umfrage, das Meinungsbild der am Christkindlmarkt teilnehmenden Marktbesucher (siehe oben) und die deutlich überwiegende Mehrheit der Stellungnahmen der Fachstellen, -unternehmen und Interessensverbände, welche sich hinsichtlich der Ringelstecherwiese als möglichen neuen dauerhaften Christkindlmarkt-Standort positiv aussprechen.

Abzuwägen ist, ob man an einem Veranstaltungsstandort festhält und investiert, welcher mittlerweile insbesondere hinsichtlich der Veranstaltungssicherheit, der Verweilqualität an besucherstarken Tagen, der Leistungsfähigkeit der Strom- und Trinkwasserversorgung sowie der Inklusion von Menschen mit Behinderung deutlich an seine Grenzen stößt (Vorplatz von St. Jodok, Freyung) oder in denjenigen mit dem größeren Entwicklungs- und damit letztlich auch Zukunftspotenzial (FI-Nr.: 1198, Ringelstecherwiese).

Schlussendlich lässt sich aus Sicht der Verwaltung festhalten, dass die Ringelstecherwiese im Vergleich zum Vorplatz von St. Jodok in der Gesamtschau aus sachlich-objektiven Kriterien (siehe Stellungnahmen, **Anlage 1e**) und hierbei insbesondere aus Gründen Veranstaltungssicherheit und des Entwicklungspotenzials der deutlich geeignetere und zukunftsfähigere Veranstaltungsort für den Landshuter Christkindlmarkt ist.

2. Landshuter Christkindlmarkt an zwei Standorten

Die Unterzeichnerinnen des Antrags vom 02.12.2022 (Antrag Nr.: 455, siehe **Anlage 1g**) beantragen zu prüfen, ob der Landshuter Christkindlmarkt ab dem Jahr 2023 an zwei Standorten (Vorplatz von St. Jodok im Stadtteil Freyung und Ringelstecherwiese) parallel veranstaltet werden kann. Dabei sollen die Marktbesucher des Christkindlmarktes in diese Überlegungen miteinbezogen werden.

Bei der durch das Ordnungsamt durchgeführten Beschicker-Umfrage, ob aus Sicht der Marktbesucher ein zweiter Standort für einen angebotsseitig vergleichbaren und damit weiteren Christkindlmarkt begrüßt wird, fiel das Ergebnis wie folgt aus:



Ergänzend ist nach Einschätzung der Verwaltung darauf hinzuweisen, dass die parallele Nutzung von gleich zwei Veranstaltungsorten (Vorplatz von St. Jodok und Ringelstecherwiese) für einen zweigeteilten Christkindlmarkt, welcher an jedem angesprochenen Standort die hinlänglich bekannten Größendimensionen (Vorplatz von St. Jodok, vgl. Christkindlmarkt im Jahr 2019 sowie Ringelstecherwiese, vgl. Christkindlmarkt im Jahr 2022) über die gesamte Adventszeit zum Ziel hat, aus verschiedenen Gründen nicht umsetzbar erscheint.

Folgende Gründe sprechen gegen die o. g. Überlegungen:

- die erfahrungsgemäße Anzahl an Bewerbungen für den Christkindlmarkt reicht nicht für zwei Märkte in den o. g. Größendimensionen aus
- die beschäftigten Stellen der Stadt (insbesondere Bauamtliche Betriebe, Stadtgartenamt, Straßenverkehrsamt, Ordnungsamt) und die externen Fachunternehmen (insbesondere Elektro- und Sanitärunternehmen) verfügen nicht über die erforderlichen Personalkapazitäten für zwei „große“ Christkindlmärkte
- voraussichtlicher ruinöser Wettbewerb zwischen zwei Märkten mit vergleichbaren Angeboten (Gastronomie, Verkauf, Unterhaltungsangebote, musikalische Darbietungen)
- teilweise „doppelter“ Kostenaufwand für die Stadt (z. B. für Auf- und Abbauarbeiten, Künstlergagen, GEMA, Aufstellung/Anmietung und Betrieb von Infrastruktur (Sanitäranlagen, etc.)

Nach Einschätzung der Verwaltung macht die parallele Bespielung der beiden Standorte (Freyung, Ringelstecherwiese) nur dann Sinn, wenn am zweiten Markt-Standort ein Kontrast oder eine sinnvolle Ergänzung zum hinlänglich bekannten Landshuter Christkindlmarkt geboten wird. Ein derartiger Markt sollte sich spürbar von den üblichen Angeboten des Christkindlmarktes und durch eine andere Veranstaltungsbezeichnung abheben. Ein derartiges Angebot sollte im Kern auf (kunst-)handwerkliche Angebote bzw. eine deutliche Differenzierung zum Christkindlmarkt setzen. Aus Sicht der Verwaltung bestünde nur dann eine gute Chance, dass Besucher der Stadt Landshut ein solches Angebot auch tatsächlich annehmen würden. Kosten-

seitig ist abzusehen, dass ein solcher Markt wohl nicht kostendeckend durchzuführen wäre und deshalb von Seiten der Stadt bezuschusst werden müsste.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, zu prüfen, ob eine Ergänzung des obligatorischen Landshuter Christkindlmarktes um einen zweiten Markt, welcher auf ein Kontrastangebot bzw. auf ein sinnvoll ergänzendes Angebot ausgerichtet ist, in der Adventsstadt aus logischen Überlegungen schlüssig ist und grundsätzlich in der Durchführung möglich wäre.

Beschlussvorschlag Hauptausschuss:

1. Vom Bericht der Referentin wird Kenntnis genommen.
2. Der Hauptausschuss empfiehlt dem Plenum zu beschließen, den Standort des Landshuter Christkindlmarktes vom Vorplatz von St. Jodok (Stadtteil Freyung) dauerhaft auf den Bereich der Ringelstecherwiese zu verlegen.
3. Der Hauptausschuss empfiehlt dem Plenum zu beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, ein Alternativkonzept zur Durchführung des Christkindlmarktes am alleinigen Standort Ringelstecherwiese unter Einbeziehung der Standorte Alt- und Neustadt bzw. Freyung zu prüfen. Geprüft werden soll, ob die Durchführung eines zweiten weihnachtlichen Marktes, welcher einen Kontrast bzw. ein sinnvoll ergänzendes Angebot zum Christkindlmarkt bieten soll, in der Adventszeit grundsätzlich möglich ist und hierüber in einer der nächsten Sitzungen zu berichten, damit ggf. eine entsprechende Ausschreibung durch die Stadt Landshut erfolgen kann.

Beschlussvorschlag Plenum:

1. Vom Bericht der Referentin wird Kenntnis genommen.
2. Der Stadtrat beschließt, den Standort des Landshuter Christkindlmarktes vom Vorplatz von St. Jodok (Stadtteil Freyung) dauerhaft auf den Bereich der Ringelstecherwiese zu verlegen.
3. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, ein Alternativkonzept zur Durchführung des Christkindlmarktes am alleinigen Standort Ringelstecherwiese unter Einbeziehung der Standorte Alt- und Neustadt bzw. Freyung zu prüfen. Geprüft werden soll, ob die Durchführung eines zweiten weihnachtlichen Marktes, welcher einen Kontrast bzw. ein sinnvoll ergänzendes Angebot zum Christkindlmarkt bieten soll, in der Adventszeit grundsätzlich möglich ist und hierüber in einer der nächsten Sitzungen zu berichten, damit ggf. eine entsprechende Ausschreibung durch die Stadt Landshut erfolgen kann.

Anlagen:

Anlage 1a_Antrag Nr 376 vom 2022-04-21

Anlage 1b_Beschluss Nr 4 vom 2022-07-22

Anlage 1c_Fotomaterial St. Jodok Freyung

Anlage 1d_Fotomaterial Ringelstecherwiese

Anlage 1e_Stellungnahmen

Anlage 1f_Bildmaterial_Landshuter Christkindlmarkt 2022

Anlage 1g_Antrag Nr 455 vom 2022-12-02

Anlage 1h_Beschluss Nr 1 vom 2023-01-24

Anlage 1i_Antrag Nr 474 vom 2023-01-31

Anlage 1j_Tischvorlage Standortfrage Christkindlmarkt_Alternativkonzept

Anlage 1k_Tischvorlage ergänzender Beschlussvorschlag der Verwaltung